

Gesundheitsedukation		Abkürzung		Verantwortlich			Pflicht
		PF-20		Prof. Dr. Hasseler			
<b>Fachkompetenz: Wissen</b>	Die Studierenden kennen Theorien und Konzepte von Gesundheit und Krankheit und deren Bedeutung für das gesundheitsförderliche und pflegerische Handeln und kennen die wesentlichen Einflussfaktoren auf das Gesundheitserleben. Sie besitzen Kenntnisse zur Identifikation und Erklärung von Stress- und Belastungssituationen.						
<b>Fachkompetenz: Fertigkeiten</b>	Die Studierenden setzen praktische Strategien der Stressvermeidung und der Stressbewältigung planvoll um und stärken so die Lebensbedingungen, die Gesundheitskompetenz, die Autonomie und die Emanzipation von Klienten. Sie unterstützen ihre Klienten dabei, individuelle Prozesse der Gesundheitsförderung selbstorganisiert zu gestalten und werten diese aus.						
<b>Personale Kompetenz: Sozialkompetenz</b>	Die Studierenden leiten Gruppenprozesse mit Laien oder Experten eigenständig. Sie stellen sich auf die individuellen Ressourcen und Risikofaktoren der Klienten ein und erarbeiten im Dialog mit den Klienten deren Möglichkeiten der Gesundheitsförderung. Den Genesungsprozess ihrer Klienten begleiten Sie in einer positiv-bestärkenden Grundhaltung. Auch in komplexen Problemlagen argumentieren Sie die Lösungsansätze fachlich und entwickeln diese im Dialog weiter.						
<b>Personale Kompetenz: Selbstkompetenz</b>	Die Studierenden analysieren eigene Handlungsmuster bzw. subjektive Theorien von Gesundheit und Krankheit vor dem Hintergrund theoretischer Konzepte und Modelle kritisch und entwickeln sich daran orientiert weiter. Sie nehmen ihre eigenen Ressourcen wahr, setzen sie angemessen für ihr berufliches Handeln ein und bewältigen Stresssituationen erfolgreich.						
<b>Lehrveranstaltungen</b>	LV-Titel		Semester		Häufigkeit	Dauer	Dozent/in
			APIP	APB			
	Gesundheitsförderung		8	5	1x	1	
Bewältigung von Krankheit und Stress		8	5	1x	1		
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition und Abgrenzung von Gesundheitsförderung, -prävention, -versorgung und Rehabilitation</li> <li>• Grundlagen gesundheitsfördernden Verhalten</li> <li>• Modelle von Gesundheit und Krankheit</li> <li>• Gesundheits-Krankheits-Kontinuum</li> <li>• Risiken reduzieren &amp; Ressourcen aufbauen</li> <li>• Gesundheitsförderung durch Empowerment und Partizipation</li> <li>• Entwicklung der Gesundheitsförderung und Gesundheitspolitik auf internationaler Ebene</li> <li>• Aktionsprogramme zur Gesundheitsförderung</li> <li>• Ernährung und Bewegung in der Gesundheitsförderung</li> <li>• Umwelt, Gesundheit und nachhaltige Entwicklung</li> <li>• Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Settings</li> <li>• Erziehungswissenschaftliche Perspektive der Gesundheitspädagogik</li> <li>• Definition und Abgrenzung von Stress, Stressoren, Belastung und Beanspruchung</li> <li>• Gesundheitsgefahren durch „Stress“ - Stressreaktionen</li> <li>• Das Konzept der Salutogenese (Antonovsky)</li> <li>• Das Transaktionale Stressmodell (Lazarus &amp; Folkmann)</li> <li>• Stressbewältigung (biologische Stressforschung nach Seyle)</li> <li>• Copingstrategien</li> <li>• Einsatz der Modelle in der Pflegepraxis</li> </ul>						
<b>Umfang, LP, Prüfungen</b>	Bezeichnung	Lehr-Lern-Arrangements	SWS	LP	Aufwand (Std.)		Prüfungen
					Kontaktstudium	Selbststudium	
	Gesundheitsförderung	SPÜ, PGS, SST	2	3	30	45	
Bewältigung von Krankheit und Stress	SPÜ, PGS, SST	2	3	30	45		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe der LP</b>	Erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung						

<b>Teilnahme- voraussetzung</b>	Keine
<b>Verwendbarkeit im Studium</b>	Obligatorisch für den Studiengang Modul des Studienschwerpunkts „Care- und Case-Management“